

Zertifizierung und Versorgungsforschung – Ein Überblick über Veröffentlichungen des Jahres 2017

Über 450 Krankenhäuser in Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz tragen mindestens eines der derzeit rund 1400 Zertifikate für Zentren der Deutschen Krebsgesellschaft. Der Bereich Zertifizierung der DKG engagiert sich in nationalen und internationalen Kooperationsprojekten und berichtet regelmäßig über die Ergebnisse von Forschungsprojekten und die Auswertung von Kennzahlen, die im Rahmen der Zertifizierung erhoben werden. Wir stellen eine Auswahl der Veröffentlichungen aus dem Kalenderjahr 2017 vor.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war die aufbereitende Darstellung des aktuellen Standes einzelner Zertifizierungssysteme ein inhaltlicher Schwerpunkt in den Veröffentlichungen des Bereichs Zertifizierung. 2017 wurden so unter anderem die aktuellen Kennzahlenentwicklungen in Lungenkrebszentren, zum Mundhöhlenkarzinom, in Neuroonkologischen und in Gynäkologischen Krebszentren vorgestellt [1–4]. Zudem wurde ein Übersichtsartikel über die Entstehung des Nationalen Zertifizierungsprogramms Krebs der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Krebsgesellschaft veröffentlicht [5]. 2017 begann auch die Pilotphase für die Zertifizierung der langersehten Kinderonkologischen Zentren, dargestellt in einem kurzen Beitrag im DKG Forum [6]. Als übergreifendes Thema für die zertifizierten Zentren entwickelt sich die Dokumentation und die Darstellungen der Kennzahlen. Unter dem Namen OncoBox Research wird derzeit ein Kon-

zept zur Datenauswertung entwickelt, das Zentren verstärkt in den Forschungsprozess einbindet [7]. Zum Jahresabschluss erschien im Dezember ein einführender Überblicksartikel zum Zertifizierungssystem in *BMC Cancer* [8].

Eine Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft deutscher Darmkrebszentren (addz) hatte zum Ziel, die Sicht der Hausärzte auf die zertifizierten Zentren mittels einer standardisierten Online-Befragung zu beleuchten. Die 200 befragten Hausärzte befürworten weit mehrheitlich die Behandlung in zertifizierten Zentren und ein erheblicher Teil wünscht sich eine bessere Zusammenarbeit mit den Zentren [9, 10].

Die Versorgungssituation bei männlichen Brustkrebspatienten untersucht ein Kooperationsprojekt mit den Universitäten Bonn, Köln und München und dem Netzwerk Brustkrebs beim Mann (N-MALE). Zur Problematik der unterschiedlichen Erstattungspraxis gynäkologischer Leistungen bei dieser Patientengruppe findet sich ein Beitrag in der Februarausgabe des Forums [11], Hintergründe zum Projekt wurden bereits 2016 in dieser Zeitschrift veröffentlicht [12].

Seit Februar 2017 stellt der Bereich Zertifizierung alle zwei Monate aktuelle Themen und Entwicklungen aus der onkologischen Versorgungsforschung in einer Rubrik der Zeitschrift *Onkologie heute* vor. Den Anfang machte ein Beitrag zu Messung und Vergleich von Ergebnisqualität, wobei Ergebnisqualität „klassische“ Endpunkte wie das (progressionsfreie) Überleben und patientenberichtete Endpunkte zu Symptomen

und zur Funktion gleichermaßen umfasst [13]. Die Prostate Cancer Outcomes (PCO) Studie (DRKS00010774) setzt diese Messung der Ergebnisqualität seit 2016 als Teil einer weltweit durchgeführten Studie in zertifizierten Zentren um. In den folgenden Ausgaben von *Onkologie heute* widmeten wir uns „Qualitätsindikatoren“ [14] und der „Gesundheitskompetenz“ [15]. Wir hoffen, mit diesen Beiträgen gleichermaßen zum Verständnis aktueller Entwicklungen der Versorgungsforschung beizutragen als auch aktuelle Qualitätsverbesserungsinitiativen zertifizierter Zentren darzustellen.

Abschließend sei noch auf die Entwicklungen in Europa hingewiesen: Das DKG-Zertifizierungssystem ist in Europa beispiellos und durch die Öffnung für andere Staaten im Zuge des Programms für European Cancer Centers (ECC) ist die DKG-Zertifizierung in viele europäische Kooperationen eingebunden. Beispielhaft erwähnt sei hier die zu Beginn des Jahres 2017 abgeschlossene Joint Action *CanCon* und hier insbesondere der Beitrag zur Entwicklung der Comprehensive Cancer Care Networks (CCCN), einer Lösung, um insbesondere versorgungsstrukturell schwächere oder dünn besiedelte Regionen zu erreichen [16]. Über *CanCon* haben wir ebenfalls in *Onkologie heute* berichtet [17], während wir Hintergründe zur Europäischen Initiative für Brustkrebs (ECIBC) in der *Senologie* dargestellt haben [18].

Eine vollständige Liste von Beiträgen in Zeitschriften und Herausgeberbänden unter der Beteiligung des Bereichs Zertifizierung der Deutschen Krebsgesellschaft

finden Sie hier: <https://www.krebsgesellschaft.de/zertifizierung/fachartikel.html>

Ein Teil der Artikel steht dort als PDF zum Download zur Verfügung.

Korrespondenzadresse

Dr. Christoph Kowalski

Bereich Zertifizierung
Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
Kuno-Fischer-Straße 8, 14057 Berlin,
Deutschland
kowalski@krebsgesellschaft.de

Literatur

1. Ukena D, Hoffmann H, Bischofsberger A et al (2017) Lungenkrebszentren – Entwicklung und aktueller Status. *Pneumologie* 14:61–73
2. Hau P, Strik H, Wick W et al (2017) Neuroonkologische Zentren (NOZ). *Akt Neurol* 44:8–14
3. Wolff KD, Rau A, Ferencz J et al (2017) Effect of an evidence-based guideline on the treatment of maxillofacial cancer: A prospective analysis. *J Craniomaxillofac Surg* 45:427–431
4. Mensah J, Wesselmann S, Beckmann MW (2017) Zertifizierte Gynäkologische Krebszentren - Bedeutung für Patientinnen mit Zervixkarzinom oder Vulvakarzinom. *Kliniker* 46:218–222
5. Mensah J, Graeven U, Wesselmann S (2017) Nationales Zertifizierungsprogramm Krebs. *Onkologie* 23:711–718
6. Mensah J, Jürgens H, Eggert A, Wesselmann S (2017) Zertifizierung Kinderonkologischer Zentren. *DKG. Forum Fam Plan West Hemisph* 32:177–178
7. Kowalski C, Kämmerle A, Ortman O (2017) Die OncoBox Research als Instrument für Versorgungsforschung. *Onkologie* 23:736–741
8. Kowalski C, Graeven U, von Kalle C et al (2017) Shifting cancer care towards Multidisciplinary: the cancer center certification program of the German cancer society. *BMC Cancer* 17:850
9. Kowalski C, Wesselmann S, Czycholl M, Benz SR (2017) Zertifizierte Darm- und Brustkrebszentren in Deutschland. *coloproctology* 39:190–196
10. Kowalski C, Wesselmann S, Czycholl M, Benz S (2017) Hausärzte geben gute Noten für Krebszentren. *Hausarzt* (5):1–44
11. Halbach SM, Midding E, Wesselmann S et al (2018) Inanspruchnahme gynäkologischer Facharztleistungen durch Männer mit Brustkrebs(-verdacht). *Forum Fam Plan West Hemisph* 33:7–8
12. Midding E, Halbach S (2016) N-MALE. Medizinische und psychosoziale Bedürfnisse von männlichen Brustkrebspatienten in Bezug auf Prävention, Diagnose, Behandlung, Rehabilitation und Nachsorge. *Forum* 31:327
13. Kowalski C, Wesselmann S (2017) Ergebnisqualität messen und vergleichen. *Onkol Heute* (2):28–29
14. Langer T, Wesselmann S, Kowalski C (2017) Qualitätsindikatoren in der Onkologie. *Onkol Heute* (4):52–53
15. Ernstmann N, Kowalski C (2017) Gesundheitskompetenz. *Onkol Heute* (8):49–50
16. Albrecht T, Amati C, Asioli M et al (2017) Chapter 5 - Integrated cancer control. In: Albrecht T, Kiasuwa R, Van den Bulcke M (Hrsg) EUROPEAN guide on quality improvement in comprehensive cancer control. Ljubljana: National Institute of Public Health. Scientific Institute of Public Health, Brussels, S 77–103
17. Kowalski C, Wesselmann S (2017) Was tut die EU gegen den Krebs? Erfahrungen und Ergebnisse der Cancer Control Joint Action "CanCon". *Onkol Heute* (6):38–39
18. Wesselmann S, Brucker S, Follmann M, Lebeau A (2017) Qualitätssicherung – Europäische Initiative für Brustkrebs (ECIBC) – Auswirkungen für Deutschland? *Senol - Zeitschrift Für Mammadiagnostik -therapie* 14:74–77

Lesetipp

Knochen- und Weichteilsarkome



Orthopäden und Unfallchirurgen werden bisweilen mit Krankheitsbildern wie der progredienten Zunahme von Schwellungen konfrontiert, die

oftmals vom Patienten auf ein vorangegangenes vermeintliches Traumaereignis zurückgeführt werden. Die Tumorerkrankungen der Knochen und Weichteile stellen in Diagnostik und Therapie eine interdisziplinäre Herausforderung dar, die nur in enger fachlicher Abstimmung in einem interdisziplinären Tumorboard zielführend bewältigt werden kann.

Das Leitthema „Knochen- und Weichteilsarkome“ in *Trauma und Berufskrankheit* 1/2018 vermittelt Ihnen den aktuellen Stand zu diesem Thema:

- Behandlungspfade
- Bildgebung und Interventionen
- Szintigraphie/Positronenemissionstomographie
- Biopsie
- Entitäten der Weichteilsarkome
- Sarkomresektion
- Endoprothetische Versorgung und Funktionserhalt
- Plastische Rekonstruktion – was ist deckbar?
- Systemtherapie fortgeschrittener Weichteilsarkome
- Strahlentherapie
- Tumornachsorge

Standards in der Unfallchirurgie: Läsion der distalen Bizepssehne

Suchen Sie noch mehr zum Thema?

Mit e.Med – den maßgeschneiderten Fortbildungsabos von Springer Medizin – haben Sie Zugriff auf alle Inhalte von SpringerMedizin.de. Sie können schnell und komfortabel in den für Sie relevanten Zeitschriften recherchieren und auf alle Inhalte im Volltext zugreifen.

Weitere Infos zu e.Med finden Sie auf springermedizin.de unter „Abos“.